



Lufthansa

Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft  
Flughafen-Bereich West, 60546 Frankfurt/Main

Ihre Zeichen  
Your Ref.

Unsere Zeichen/Datum  
Our Ref./Date

Telefon/Telefax  
Telephone/Telefax

## An die Mitglieder des Regionalen Dialogforums

Die Deutsche Lufthansa AG befürwortet den eingebrachten Antrag zur Konkretisierung und Verifizierung des Konzeptionsvorschlags des Vorsitzenden des Regionalen Dialogforums.

Wir arbeiten hier in der Region und sind auf sie angewiesen. Der Flughafen Frankfurt ist nach wie vor unsere größte Drehscheibe und soll dies auch bleiben. Unsere Mitarbeiter leben zum weitaus überwiegenden Teil im Rhein-Main-Gebiet. Wir haben daher – bei allen unterschiedlichen Positionen – großes Interesse an einer lebenswerten Region.

Der Vorschlag des RDF-Vorsitzenden vom 3. September enthält interessante Ansätze für eine Vereinbarung, von einer einvernehmlichen Lösung sind wir allerdings noch ein ganzes Stück weit entfernt.

Insbesondere folgenden Punkten können wir nicht zustimmen:

- Die - als persönliche Auffassung des Vorsitzenden des RDF geäußerte - Obergrenze von 15 Flugbewegungen in der Mediationsnacht können wir nicht mittragen. Für uns ist nicht nachvollziehbar, warum unabdingbare Flüge nur bis zu dieser Zahl zugelassen werden sollen und welche Rechtfertigung es gibt, andere unabdingbare Flüge abzuweisen. Die von Herrn Professor Wörner vorgeschlagene Anzahl deckt im Übrigen weder die Nachfrage ab, noch steht sie im Einklang mit der Verkehrsfunktion des Flughafens. Bei einer derart niedrigen Zahl wäre die Lufthansa-Gruppe in all ihren Geschäftsfeldern bedroht. Insbesondere gilt dieses für das Frachtdrehkreuz der Lufthansa Cargo als auch für die Heimatbasis der Condor. Andere Geschäftsfelder, wie Lufthansa Technik oder LSG Sky Chefs würden in ihrer Zuliefererfunktion ebenfalls stark betroffen werden. Die Folgen gerade für Lufthansa Cargo und Condor haben wir im Anhörungsverfahren vorgestellt. Die Auswirkungen der angeregten Beschränkung wären im Übrigen nicht auf unser Unternehmen beschränkt, sondern hätten volkswirtschaftliche Dimensionen. Wir haben auch dies in unseren Einwendungen detailliert dargestellt und durch Gutachten belegt.

Gesellschaftsrechtliche Angaben,  
Anschrift und weitere Informationen  
auf der Rückseite.  
For corporate details, address  
and further information please turn over.

- Das vorgeschlagene Junktim zwischen der Zulassung von Flügen in der Mediationsnacht und der Reduzierung des (prognostizierten) Lärms geht eindeutig zu Lasten der Deutschen Lufthansa und kann deshalb auch in dieser Form nicht akzeptiert werden, sondern bedarf der weiteren Ausgestaltung.

Wir sind bereit und haben dies auch im RDF deutlich gemacht, über unsere gesetzlichen Verpflichtungen hinaus erhebliche Aufwendungen an unseren Flugzeugen zu tätigen, um den Fluglärm zu mindern. Unsere Wettbewerber werden sich diese Aufwendungen ersparen und mit unmodifizierten Flugzeugen weiterfliegen. Schon wegen der Zunahme ihrer Flüge droht daher nach dem Ausbau das Risiko, dass der zusätzliche Verkehr unserer Konkurrenten die durch unsere Maßnahme bewirkte Reduzierung des Lärmpegels wieder aufzehrt. Das hätte nach dem Vorschlag von Herrn Professor Wörner zur Folge, dass uns die Ausnahmen für Flüge in der Mediationsnacht wieder entzogen würden. Wir wären also doppelt belastet: Wir hätten für einen erheblichen Aufwand das Lärmverhalten unserer Flotte angepasst und müssten trotzdem unsere Verkehrssegmente Fracht und Touristik in Frankfurt aufgeben.

Ein solches Junktim hätte ebenfalls als Konsequenz, dass es uns die notwendige, langfristige Planungssicherheit für unsere Investitionen nimmt. Wie Ihnen bekannt ist, gibt es bspw. erheblichen Investitionsbedarf gerade bei der auf Nachtflüge angewiesenen Lufthansa Cargo AG. Sie können nur bei einer ausreichenden Sicherheit realisiert werden, dass auch künftig verlässlich nachts geflogen werden kann.

So sehr wir um eine einvernehmliche Lösung bemüht sind, so wenig können wir die vorstehend aufgeführten Inhalte des Papiers mittragen. Aus unserer Sicht können die Vorschläge von Herrn Professor Wörner daher nur Grundlage für weitere Verhandlungen sein. Eine Vorabfestlegung auf alle oder einzelne Punkte seines Vorschlags ist nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Deutsche Lufthansa AG

  
i.v.  
Mark Johnson  
Kaufmännischer Leiter  
Hubmanagement Frankfurt

Frankfurt, den 14. September 2007